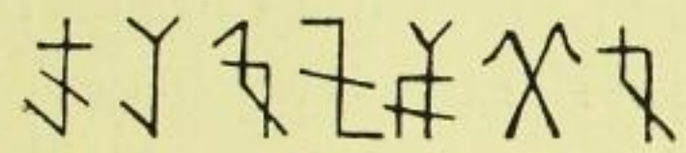
Hohlkehle in dessen schrägen Seiten ein, zu der ein ornamentales Gebilde in Form einer umgedrehten Konsole überleitet. In Kämpferhöhe befindet sich je eine Konsole (Fig. 371, 372) zur Aufnahme des Balkens, der das Kruzifix zu tragen hatte. Dieser fehlte schon vor 1900.

Der Chor ist aus drei Seiten des Achtecks gebildet und eingewölbt. Die in Fig. 360 nicht richtig dargestellte Wölbung (Fig. 373) besteht aus Rippen mit den zeitüblichen beiden flachen Hohlkehlen beiderseits des unteren Plättchens und einem Netzwerk, in das Kurven in bescheidener Weise eingefügt sind. Die Rippenansätze (Fig. 374) überschneiden sich an den Chorpfeilern und wachsen sonst zu Dreien aus der Wand heraus. Die Außenarchitektur entspricht der der Südwand und des Mittels der Nordwand des Langhauses. Am Chor zeigen sich die nebenstehend dargestellten Steinmetzzeichen.



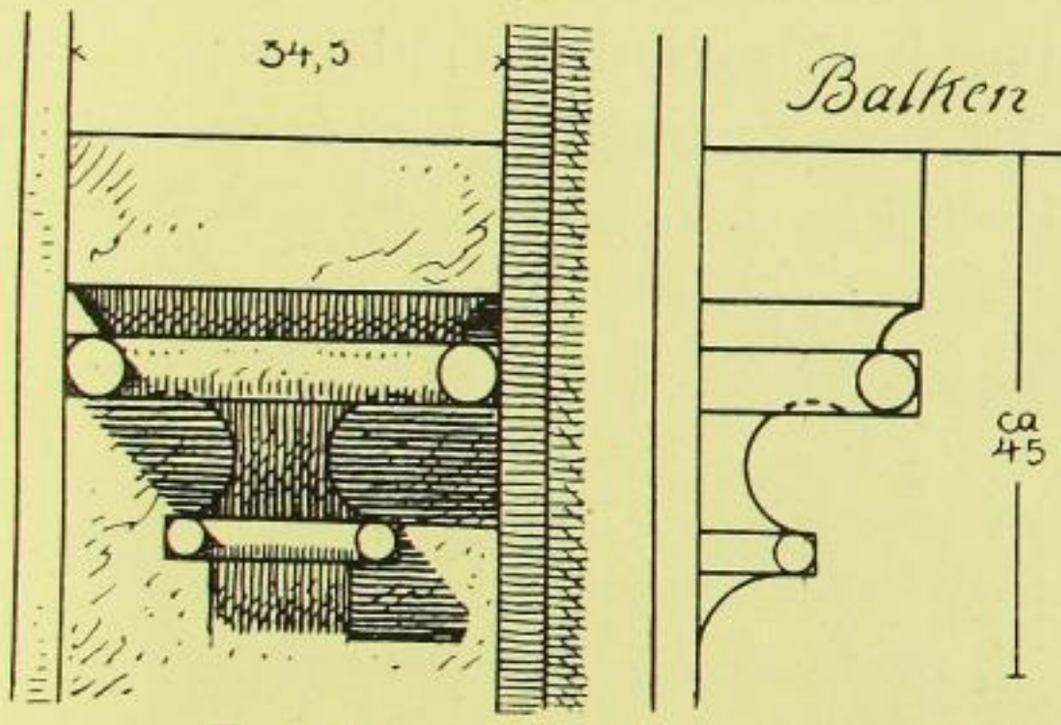


Fig. 371 und 372. Lommatzsch, Kirche, Konsole am Triumphbogen.

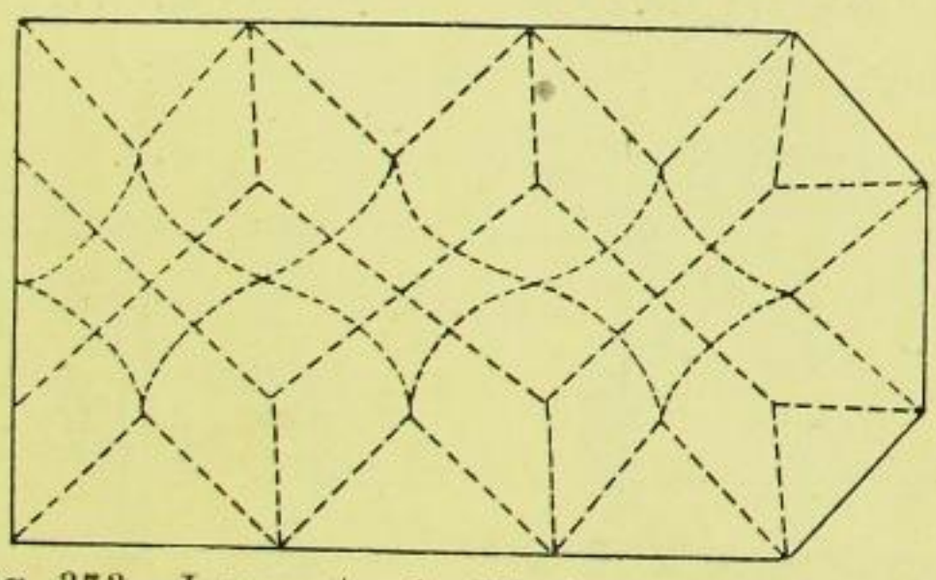


Fig. 373. Lommatzsch, Kirche, Chor, Gewölbe.

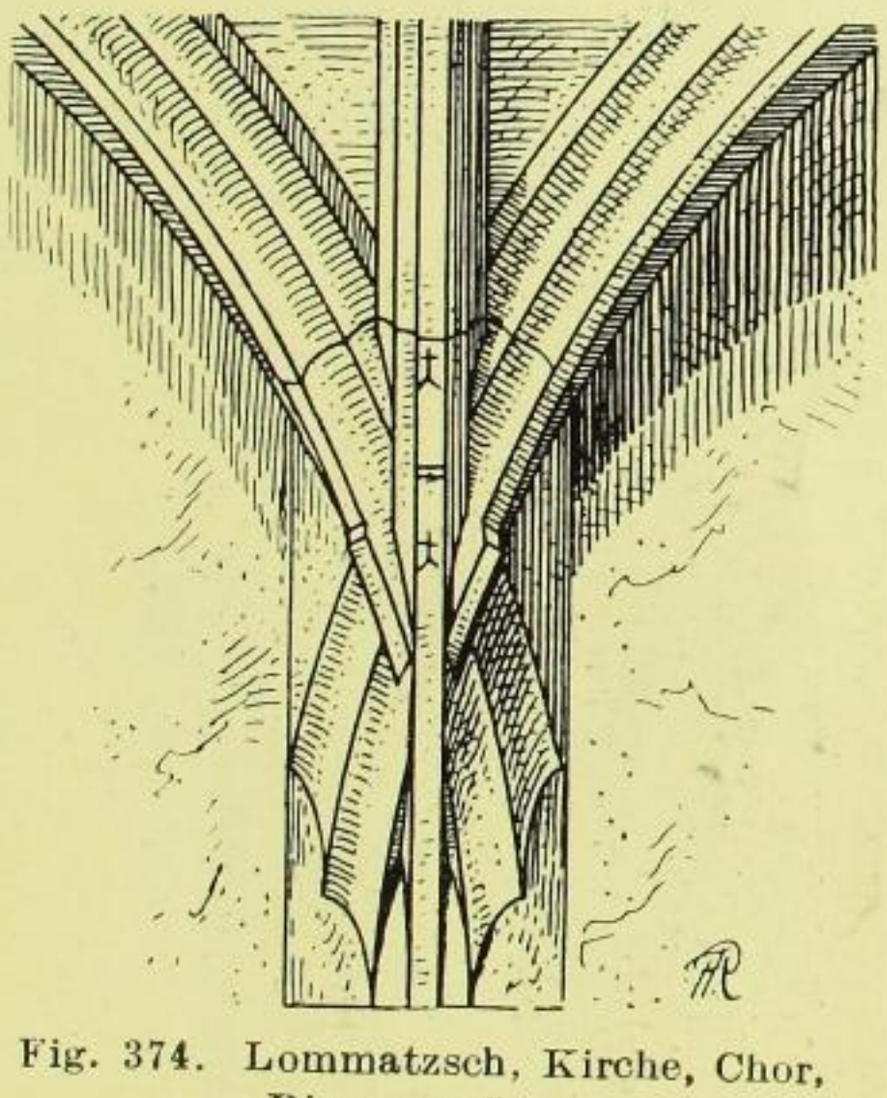


Fig. 374. Lommatzsch, Kirche, Chor, Rippenansätze.

Die Sakristei und der „Alte Chor".

An den Chor legt sich gegen Süden ein zweigeschossiger Bau an, der über der Sakristei den Sängerchor beherbergte, jetzt der Alte Chor genannt. Unter diesem befindet sich ein Gewölbe, das im östlichen Joch der Südseite ein jetzt vermauertes Fenster gehabt haben dürfte. Es erhielt sich die hier aufsteigende, nach oben gezogene Verkröpfung des Kirchensockels.

Die Sakristei nimmt den östlichen Teil des Baues ein, gegen Westen war ein schmaler Raum als Schatzkammer abgetrennt. Die jetzt hier eingebrochene Türe und die Fenster stammen von 1900. Die Schatzkammer ist durch eine mit reichem Profil versehene, aber überraschender Weise im Stichbogen überdeckte Tür zugängig, deren Profile sich überschneiden; sie ist ferner von zwei Kreuzgewölben, die Sakristei von einem zweijochigen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden